

für die Städte

Dels, Bernstadt, Juliusburg, Hundsfeld und Festenberg.

(Redaction, Schnellpressen-Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.)

Durch gewaltsamen Einbruch sind in dieser Nacht 90 Stück Schafleder gestohlen worden. Es sind dem, welcher die Wiedererlangung der Felle bewirkt, 15 Rthlr. zugesichert worden, welches wir hiermit bekannt machen.

Dels, den 7. Februar 1856.

Die Polizei-Verwaltung.

Drei Schlüssel sind gefunden und an uns abgegeben worden; der Eigenthümer wolle sich binnen 14 Tagen bei uns melden, widrigenfalls der Fund dem Königl. Kreis-Gericht wird überwiesen werden.

Dels, den 7. Februar 1856.

Die Polizei-Verwaltung.

Einem Corrigenden ist ein Stück Schöpfsentag, dessen Erwerb derselbe nicht nachweisen konnte, als mutmaßlich gestohlen abgenommen worden. Der Eigenthümer wolle sich binnen 8 Tagen melden, widrigenfalls das Talg dem Königl. Kreis-Gericht zur weitem Veranlassung wird überwiesen werden.

Dels, den 7. Februar 1856.

Die Polizei-Verwaltung.

Allen den Bewohnern der Umgegend außer dem hiesigen Steuerbezirk, welche bisher gegen einen Freischein des Königl. Haupt-Steueramtes auf meiner Mühle Gerste zu Graupen fertigen ließen, zur gefälligen Nachricht:

Daß ich von heute ab Gerste, die sich zur Graupen-Fabrikation eignet, in meinem Hause den Einlieferern nach Gewicht gegen Schein abnehme und ihnen dafür in zu bestimmender Frist Graupe nach Vorschrift, gegen Rückgabe des Scheines aushändige.

Dels, den 7. Februar 1856.

C. W. Müller.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Concessionirt durch Königl. Cabinets-Ordre vom 11. Dezember 1812.

Nachdem ich von der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt als Agent für die Stadt Dels und Umgegend ernannt und von Eurer Königl. Hohen Regierung als solcher bestätigt worden bin, erlaube ich mir diese Anstalt einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

Dieselbe ist die älteste Feuer-Versicherungs-Anstalt im Preussischen Staate und hat während ihrer langjährigen Wirksamkeit die Zweckmäßigkeit und Solidität ihrer Einrichtungen vollständig bewährt.

Sie übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr zu festen im Voraus bestimmten Prämien auf Gebäude, Mobilien, Waarenlager, Fabriken, Vorräthe, Vieh &c. und ersetzt jeden Schaden, der durch Feuer, durch Wasser beim Löschen oder durch nothwendiges Aufräumen entsteht, baar und vollständig ohne allen Abzug.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt sie den Hypotheken-Gläubigern vollkommenen Schutz,

dergestalt, daß dieselben unter allen Umständen gesichert sind.

Zur Annahme von Versicherungen und zur Ertheilung näherer Auskunft bin ich gern bereit.

Dels, im Februar 1856.

E. Mäker.

Die verehrlichen Mitglieder der hiesigen Schützen-Gilde laden wir zu einer General-Versammlung auf Montag, den 11. Februar c., Abends 5 Uhr, in unser Schießhaus

ergebenst ein,

um über Ertheilung des Zuschlages der Pacht der Schankwirthschaft in unserm Schießhause Beschluß zu fassen.

Die Erscheinenden werden endgültig beschließen.

Dels, den 4. Februar 1856.

Der Schützen-Vorstand.

„Copier-Papier“

ist vorräthig in

J. Karfunkel's

Buch- und Schreibmaterialien-Handlg.

(h. Karfunkel.)

Möhrensaft-Bonbons, für Brust- und Hustenleidende, empfiehlt als etwas Vorzügliches

C. W. Müller.

Das Dominium Bohrau sucht 243 Schock Kiefern und 162 Schock Fichten, (3jährige Pflanzen) zu kaufen.

In Stampen bei Dels steht eine Windmühle zum Verkauf; das Nähere beim Eigenthümer dort.

Ein Päckchen Indigo ist in der Nähe des Prinz von Preußen gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe gegen Findelohn zurückerhalten; das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung.

Ein unverheiratheter, mit guten Attesten versehener Gärtner wird baldigst auf das Dominium Ober-Langendorf, bei Poln.-Wartenberg, gesucht.

von Berge.

Kutscher, die mehrere Jahre bei Grafen konditionirten, wie auch Bedienten und Kunstgärtner, praktische Köchinnen, Wirthschafterinnen, Kammerjungfern und Schleuserinnen, mit sehr guten Zeugnissen versehen weist nach die Vermietherin **Gusinde**, Ritterstr. Nr. 71.

Eine Frau in gesetzten Jahren, welche stets der Viehwirthschaft mit gutem Erfolge vorgestanden hat, und noch im Dienst sich befindet, sucht zu Ostern anderweitige Anstellung. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

à Stück
mit
Geb.-Anw.
3 Sgr.

Gebr. Leder's balsamische

ist als ein höchst wohlthätiges, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer gesunden, weissen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets ächt zu haben bei **C. Mäker in Dels.**

ERDNUSSSELSE

1 Stück
in
einem Packet
10 Sgr.

Der allgemeine landwirthschaftliche Verein im Kreise Dels hält nicht Sonntag, den 17. Februar, sondern **Mittwoch, den 26. März d. J.**, seine nächste Vereinsitzung.

Dels, den 7. Februar 1856.

Der Vorstand.

Einige 100 Str. Knochenmehl, in feiner und starker Körnung, sind, so wie Kapps- und Leinwachen in der Fabrik des Unterzeichneten zu haben.

C. W. Müller.

Eine Brückenwaage

ist zu verkaufen; das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Eine gewandte Schänkschleuserin, die eine gute Führung nachweisen kann, findet in meinem Schänkschäft sofort ein Unterkommen.

Gustav Unger,

Ring Nr. 179.

Ein wohl assortirtes Lager

von allen Sorten Schreib- und Post-Papieren

zu den billigsten Preisen unterhält stets und empfiehlt

J. Karfunkel's

Buch- und Schreibmaterialien-Handlung.
(H. Karfunkel.)

Anzeigen aus Festenberg.

Privatanzeigen aus Festenberg wolle man gefälligst an den Herrn Bürgermeister Hagemann bis spätestens Sonntags, Dienstags und Donnerstags zur weitem Veranlassung einsenden.

Ein französischer und ein deutscher Schlüssel sind gefunden worden und können vom Eigentümer innerhalb 8 Tagen bei uns in Empfang genommen werden.

Festenberg, den 7. Februar 1856.

Die Polizei-Verwaltung.

Bei dem am 4. h. m. hierorts abgehaltenen Valle der hiesigen Schuhmacher-Znning, sind für unsere Armen 16 Sgr. 3 Pf. gesammelt worden, wofür wir hiermit unsern Dank sagen.

Festenberg, den 7. Februar 1856.

Der Magistrat.

Frühbeck-Fenster aller Art sind zu den billigsten Preisen stets zu haben bei dem Glasermeister

L. Freundt,

in Festenberg.

Kirchlicher Anzeiger aus Dels.

Am Sonntage Invocavit predigen in der Schloß- und Pfarrkirche: Frühpredigt: Herr Subdiakon Reich. — Amtspredigt: Herr Vicar Schier. — Nachmittagspredigt: Herr Archidiaconus Schulte. — Wochenpredigt. Donnerstag, den 14. Februar, Vormittags 8½ Uhr: Herr Propst Thielmann. (Zweite Festenpredigt.)

Geburten.
Den 7. Januar die Unteroffiziersfrau Kuntzmann, geb. Schieff, einen Sohn, Heinrich August Otto. — Den 12. Januar die Bürgers- und Tischlermeistersfrau Appelt, geb. Garbisch, eine Tochter, Ida Pauline Emma. — Den 13. Januar die Freigärtnerfrau Nöcker, geb. Scholz, in Schmarje, eine Tochter, Juliane Pauline.

Trauerungen.
Den 28. Januar der Schuhmacher Sohn, mit Wilhelmine Herlich. — Der Bürger und Nagelschmiedemeister Hahn in Graustadt, mit Jungfrau Barth. — Den 29. Januar der Bauergutsbesitzer Dittfeld in Bogschütz, mit Wilhelmine Pohl in Schmarje.

Todesfälle.
Den 16. Januar die Bürgers- und Züchenermeistersfrau Schön, geb. Wutte, an Wasserjucht, alt 38 J. — Den 17. Januar die Einwohnerin Frau Bardehle, geb. Nöldner, am Nervenfieber, alt 31 J. — Den 19.

Januar die verw. Zimmerarbeitersfrau Tiege, geb. Langle, an Brustkrankheit, alt 74 J. — Den 25. Januar die Freistellbesitzerin Frau Müde, geb. Fischer, in Dammer, an Brustkrankheit, alt 69 J. — Die Jungfrau Louise Schieff, aus Schmarje, an Auszehrung, alt 22 J. 11 M. — Den 27. Januar des Gefreiten Friedrich Walther, einz. Tochter, Bertha Johanna Christiane, an Krampf, alt 13 W. — Den 29. Januar die verw. Frau Pastor Täster, geb. Mettke, an Entkräftung, alt 66 J.

Gemeinnütziges.

(Ernährung der Hühner.) [Schluß.]

Um die Hühner da, wo sie nicht in's Grüne gehen können, von Zeit zu Zeit zu erfrischen, muß man ihnen zuweilen Grünes vorwerfen. Salat, Unkräuter und Gras werden von ihnen zur Abwechslung sehr gesucht, und tragen wesentlich zu ihrer Gesundheit bei. Ebenso fressen sie Küchenabfälle und dergleichen sehr gern, namentlich das Fleisch, welches sie mit großer Bier roh und gekocht verschlingen, weshalb auch viele Hühnerzüchter in Frankreich den Winter über ihre Hühnerheerden mit dem kleingehackten gekochten Fleisch gefallener Thiere füttern. Regenwürmer und Engerlinge, überhaupt Insectenlarven, sind ihre liebste Sonntagskost, und die Mistfäfer lieben sie so sehr, daß sie sich oft krank daran fressen, weshalb man ihnen dieselben auch nicht in zu reichlichem Maße vorwerfen darf. Wie sehr fleischgierig die Hühner sind, kann man sehen, wenn man ihnen junge nackte Sperlinge vorwirft; sie verschlingen dieselben im Augenblick mit Haut und Haar.

Wird das Huhn eingesperrt gehalten, so bedarf es täglich $\frac{1}{2}$ Mese oder jährlich 23 Mese Gerste als Futter; kann es aber in's Freie, so bedarf es je nach den Umständen, d. h. ob es in einem Oekonomiehof oder Baumgarten umher gehen kann, oder nicht, ein Drittel bis die Hälfte weniger. Ein zweckmäßiges Mittel, an der Körnerfütterung bei den Hühnern zu sparen, besteht auch noch darin, daß man die Gerste oder den Weizen schrotet läßt, mit Wasser anrührt und eine Art Brei oder Teig daraus bildet.

Will man den Hühnern kein Körnchen verloren gehen lassen, so kann man, wie dies in verschiedenen Gegenden Englands allgemein üblich ist, ihnen einen eigenen Frestrog einrichten, welcher aus einem Kasten mit Trichter besteht, aus dem das Futter mittelst kleiner Schiebelöcher in einen darunter gestellten Trog mit verschiedenen Abtheilungen ausläuft. Diese Schiebelöcher öffnen sich aber vermittelst einer einfachen Vorrichtung nur dann, wenn ein Huhn die vor dem Frestrog angebrachte Sitzstange betritt und niederdrückt; Sperlinge und andere kleine Vögel vermögen hingegen mit ihrem Körpergewicht diese Vorrichtung nicht in Bewegung zu setzen.

Im Verlage von A. Ludwig in Dels sind so eben in neuen Auflagen erschienen und zu haben, und durch die Herren Kaufmann Meidner in Bernstadt und Buchbindermeister Grelert in Festenberg zu beziehen:

Die Wissenschaften,

oder die Belehrung des Dheims an seine Nichte, herausgegeben von Migula.

Abhandlungen über die acht Hauptwissenschaften: 1. Philologie, 2. Geschichte, 3. Künste, 4. Mathematik, 5. Physik, 6. Philosophie, 7. Theologie, 8. Rechtsgelehrsamkeit. Preis 2½ Sgr.



Pathenbriefe,

(nicht Pathenzettel),

mit Rococoverzierungen,

auf Kanzlei-Schreibpapier, in vielen Sorten, à Stück 6 Pf.,

empfehlen

A. Ludwig.